

Matthis überrascht alle

Von Uwe Wicher, Berlin

Klaus Thiedmann und Dirk Oehme, den beiden Trainern des Dresdner Landesleistungszentrums Schwimmen, war gestern die Zufriedenheit deutlich anzusehen. Mit dem Gewinn von vier Gold-, vier Silber- und zwei Bronzemedailles hat sich das 17-köpfige Nachwuchs-Team bei den deutschen Meisterschaften in Berlin prächtig geschlagen. „39 mal waren unsere Mädchen und Jungen auf den ersten Plätzen. Das gab es bei uns noch nie“, sagte Oehme, der akribisch alle Statistiken am Computer pflegt. Zum Abschluss der Meisterschaftstage am Donnerstag gab es noch eine Silbermedaille für Johanna Sommer über 50 m Schmetterling (28,78).

Die beiden herausragenden Dresdner Athletinnen in Berlin waren Marit Burckhardt (zweimal Gold, einmal Bronze) und Johanna Sommer (einmal Gold, dreimal Bronze). „Mette hat den Anschluss an die deutsche Spitze geschafft“, erklärte Trainer Thiedmann. Mette ist der Spitzname von Marit (wegen der dänischen Schmetterlingsspezialistin Mette Jacobsson), und die erst 16-Jährige Schülerin im Sportgymnasium krönte ihre Leistungen in der Hauptstadt über 200 m Schmetterling mit dem Erreichen des so genannten offenen Finals, also mit der kompletten deutschen Elite. „Johanna verpasste nur knapp die Qualifikation für die Junioren-Europameisterschaften, lieferte aber hervorragende Leistungen ab“, lobte Trainer Oehme die 14-Jährige, die noch im nächsten Jahr für die JEM startberechtigt ist.

Für die größte Überraschung unter den Dresdner Meisterschaftsstartern sorgte Manuel Matthis mit dem Goldmedaillen-Gewinn über 100 m Schmetterling. „Dabei blieb er mit 59,36 Sekunden erstmals unter einer Minute“, erklärte sein Trainer Klaus Thiedmann, der sich zudem auch bei den anderen Starts des 15-Jährigen (zwei fünfte und ein sechster Platz) stets über neue Bestzeiten freuen konnte. Im Vorjahr war Manuel Matthis noch in keinem Finale einer deutschen Jahrgangsmesterschaft vertreten.

Einen deutlichen Leistungsschub konnte auch Anja Georgi nachweisen. Als sehr gute Sprinterin hatte sie in der Vergangenheit Ausdauerprobleme auf den Strecken, die länger als 50 Meter sind. Doch im letzten Jahr hat Anja Georgi besonders auf den langen Kanten im Wasser trainiert, was sich in Berlin gleich über Erwarten auszahlte: Über 100 m Rücken wurde die 14-Jährige Dritte, und mit 1:08,10 Minuten verbesserte sie ihre persönliche Bestzeit gleich um zwei Sekunden.



Zwei der erfolgreichsten Dresdner Talente während der Meisterschaftstage von Berlin: Johanna Sommer und Anja Georgi. Foto: Oehme